

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Abb. 14. Anonym. Hotel Wimberger, Maskenball. 170:109. Druck von Eduard Sieger, Wien.

auf kurze Zeit wurde die ausgelassene Lebenslust des sogenannten „Volkswirtschaftlichen Aufschwungs“ im Jahre 1873 durch den großen Wiener Krach unterbrochen. Von LACY VON FRECSKAY stammt vermutlich das unsignierte Plakat für Hornicks Universum aus dem Jahre 1877 in außergewöhnlicher Größe, 315 zu 126 cm.

die Maskenbälle bei Wimberger (vermutlich von dem bekannten Illustrator GOTTFRIED SIEBEN, Abb. 14), dann APPELLRATHS lithographische Innenraumaffiche des Schwenderschen Vergnügungslokales aus einer etwas späteren Zeit, als es nach dem Tode des Begründers Carl Schwender an dessen Witwe übergegangen war.

(Abb. 12.) Ein roter Debardeur zwischen zwei schwarz gekleideten Ballherren. Das braun und rot gehaltene Blankoplatkat (Abb. 15.), auf dem einer entkorkten Champagnerflasche reizende Mädchengestalten, geflügelte Gigerln, Pierrots u. dgl. entspringen, dürfte von dem damals sehr beliebt gewesenen Karikaturenzeichner CARL VON STUR entworfen worden sein. Vermutlich von demselben Zeichner ist das riesengroße Blatt für Carl Schwenders Kolosseum mit der Carlétruppe, dann das Blatt für einen von der Österreichischen Konstitutionellen Vorstadtzeitung publizierten Roman „Der schwarze Michl“ ausgeführt worden. Reizvoller als diese Riesenblätter erscheint das Plakat für